Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 41

Nachruf: Frau Marie Rudolf-Propst, Bern

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

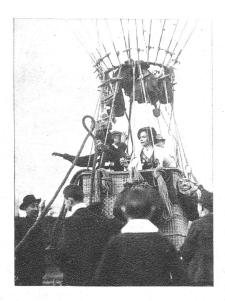
Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Links: Frau Rudolf am Start zur Solofahrt

Rechts Frau Rudolf, in heller Bluse, startet zur Prüfungsfahrt am 3. November 1912.



+ Frau Marie Rudolf-Propst, Bern.

Samstag den 27. September ift in Bern im Alter von 77 Jahren Frau Marie Rudolf-Brobst gestorben. Die Berstorbene, eine in Bern wohlbekannte Frau, wurde am 5. Januar in St. Blaise, als Tochter eines Landwirtes, geboren. Sie besuchte die Schulen von St. Blaise und Marin, um nachber zur Ersernung der deutschen Sprache nach Bern zu übersiedeln. Im Jahre 1885 verehelichte sie sich mit Herrn Joseph Rudolf, Sattler in der Jirma Rüegsegger, wo sie zusammen das am Hirschengraben detriebene Case "Obere Weierei" erwarben. Im Jahre 1913 sind sie in das jetzige "Case Rudolf" an der Laupenstraße Ar. 1 übergesiedelt, welches heute noch in ihrem Besitze war. Im Jahre 1922 ist dann ihr Mann gestorben. Nach einigen Jahren alleinigen Wirtschaftens hat Frau Rudolf das Case einem Geranten übergeben und sich zurückgezogen.

Trog der großen Bürde als Wirtschafterin hat sie immer noch Zeit gefunden, sich dem Schönen und Guten zu widmen; etimern wir uns noch der Verwundeten des Weltkrieges 1915 bis 1918, wo Frau Rudolf als Sanitäterin die Sanitätszüge von Konstanz bis nach Lyon begleitete. Auch als Gastgeberin hat sie es verstanden, den Ausenthalt der Gäste in ihrem Lokal angenehm und freundlich zu gestalten. Wurde sie doch von den Studenten nur die Studenten-Wutter oder -Tante genannt. In den Jahren des Alleinseins hat sie für die Armen gestrickt und an Weihnachten ihre Spenden gebracht.

Bekanntlich wurde im Jahre 1901 durch Oberft im Generalstab Theodor Schaed der Schweizerische Aero-Klub gegründet, welcher sein Bureau im Restaurant Hirschengraben 3 gemietet batte. Frau Rudolf wurde bald eines der ersten Mitglieder des Nero-Rlubs, aber nicht nur zahlendes Mitglied wollte sie sein, nein, auch selbst einmal im Weidenkorb wollte fie das Schöne 00m Schönsten genießen, eine Ballonfahrt hatte sie in ihr Brogramm aufgenommen. Hat fie doch selbst nach der ersten Fahrt 00m 20. August 1905 mit Oberst Schaeck als Führer, ausgesprohen, etwas Schöneres als Ballonfahren gebe es nicht. Tropdem diese erste Fahrt von Frau Rudolf die dreizehnte Fahrt des Nero-Rlubs war, hat sie mit voller Hoffnung auf ein gutes Gelingen den Korb bestiegen. Unter Führung von Leutnant Frischmecht hat sie im darauffolgenden Herbst mit dem gleichen Ballon "Mars" die zweite Fahrt angetreten, und mit feurigem Gifer vom Schönen und Gesehenen den Gaften erzählt. Mag vielleicht unter den Zuhörern der Gäfte ein Hahnenfuß gezittert haben, so hat sie ihn aufgemuntert und manchen Freund der Luftfahrt zugeführt.

Im August des Jahres 1908 hat sie die Taussahrt des neuen Ballons "Helvetia" mitgemacht und im Zürichsee selbst die Tause erhalten. Durch starte Abkühlung der Lusttemperatur über dem See wurde der Ballon in das Wasser gedrückt. Die Passagiere waren bis zirka 50 Zentimeter im Wasser, trozdem hatten sie den humor nicht verloren, einer der Passagiere meinte sogar,

es sei schade, daß er nicht seine Fischschnur bei sich habe. Aber auch dieses kleine Falliment hielt sie von ihrem Borhaben, selbst Ballon-Bilotin zu werden, nicht zurück.

Um Gordon-Bennet-Wettfliegen am 3. Oktober 1909 in Zürich hat sie mit dem Führer Dr. Farner den ersten Preis in der Zielsahrt-Konkurrenz gewonnen. Nach fünf Fahrten als Bassagier und Hilfsführer, hat sie am 27. August 1911 ihre Solosahrt bestanden.

Morgens punkt 8 Uhr erhob sich in Bern der kleine, nur 700 Kubik fassende Ballon "Bliß" mit Frau Rudolf als alleinige Insassin, unter Mitnahme von 9 Säden Ballast in die Lüfte. Dieser Aufstieg markiert in der Geschichte des Schweizerischen Ballonsportes, sowie des Aero-Rlubs, ein, wenn auch bescheidenes, so doch immerhin erwähnenswertes Datum, war doch dieser Aufstieg einer Frau im Schweizerischen Aero-Klub ein Keford.

In einer Höhe von 1000 Meter wurde der Bremgartenwald überquert, um alsdann von einem leichten Oftwind nach Beften abgetrieben zu werden. Allmählich stieg der Ballon auf 1500 Meter Höhe und gelangte, Bayerne übersliegend, ins Broyetal, Richtung Moudon. Dann bog der Ballon etwas mehr nach rechts ab, Lausanne links liegen lassend, dem Genfersee entgegen. In klarer Erkenntnis der Gefährlichkeit, mit einem so kleinen Ballon den Genfersee zu übersliegen, beschloß Frau Rudolf, in Bremblens, drei Kilometer von Morges entsernt, zu landen. Ein Ruck am Bentil, und rasch senkte sich der Ballon über eine Wiese des vorgenannten Ortes, um nach Ausziehen der Keisbahn sich sanst niederzulegen.

Frau Rudolf wurde von der Bevölferung des Waadtlandes, die bei der Landung in Bremblens sich in großer Zahl eingefunden hatte, als kühne Pilotin mit großem Jubel und ausgesuchter Gastsreundschaft empfangen.

Am 3. November 1912, 9 Uhr, startete Frau Rudolf mit dem Ballon "Theodor Schaect", zu ihrer lehten Brüfungssahrt, mit den Bassagieren Frau Farner, Herrn Seiffert und dem Brüfungserperten Baul Armbruster. Die Landung erfolgte, nachdem die Orte Flamatt, Freiburg und Duchy und der Genserse überquert wurden, in Annemasse, Frankreich.

Im Herbst 1940, anlählich des 40jährigen Jubiläums des Schweizerischen Aero-Klubs wurde Frau Rudolf in Anerkennung ihrer 40jährigen Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Nun sind seit ihrem denkwürdigen Ballonausstieg vom 27. August 1911, wo sie allein durch die Lüste dahin schwebte, 30 Jahre verslossen, ein Jubiläum, das erwähnt werden darf, da bis heute keine Schweizerin das Brevet als Ballon-Bilotin erworden hat.

Ehre ihrem Andenken auch über das Grab hinaus!